

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 27. Stück.

Sonnabend, den 4. Juli 1840.

## Inhalt.

Nachrichten über das Ende des hochseligen Königs. (Fortsetzung.) — Königl. Servis. — Verzeichniß der Gebornen. — 51 Bekanntmachungen.

Nachrichten über das Ende des hochseligen  
Königs.

(Fortsetzung.)

Der folgende Tag, als der zweite Pfingstfeiertag, gab den Bewohnern der Hauptstadt Gelegenheit, auch ihrerseits die Gefühle des Schmerzes an heiliger Stätte zu läutern. Die Gotteshäuser aller Confessionen hatten sich mit Leidtragenden gefüllt, um ihr Gebet dem verklärten Geiste nachzusenden und Worte des Trostes zu vernehmen. Von allen Kanzeln der Hauptstadt wurde das große Ereigniß durch die vorgeschriebene (in Nr. 24 Beilage 2 dieses Blattes abgedruckte) Abkündigung den Gemeinden angezeigt. Für die königliche Familie fand in der Kapelle des Palais ein besonderer Gottesdienst statt.

Im Laufe des Vormittags wurde eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten von Berlin, den Oberbürgermeister *Krausnick* und den Stadtverordneten-Vorsteher *Desselmann* an der Spitze, an

XLI. Jahrg.

(27)

des

des jetzt regierenden Königs Maj. abgeordnet, um Demselben ein die Gefühle der allgemeinen Theilnahme ausdrückendes Schreiben ehrfurchtsvoll zu überreichen. Die Deputation fand sich um 11 Uhr im Vorfaal Sr. Maj. ein, wo sich bereits mehrere höhere Civil- und Militairpersonen befanden, die zu den nächsten Umgebungen des königlichen Hauses gehören. Nach kurzem Verlauf, während dessen die Anwesenheit der Deputation gemeldet war, trat der König, nur im Uniform-Überrock, aus seinem Kabinet; zunächst der Thür standen die Herren Alex. v. Humboldt und General-Stabsarzt v. Wiebel. Diese nannte Se. Maj. beim Namen und sank ihnen in bittersten Thränen an das Herz. Nach einigen Momenten blickte der König in der Halle umher und sprach: „Ach, die Herren von der Stadt!“ Bei diesem Anblick Ihrer getreuen Unterthanen abermals von Schmerz überwältigt, lehnten sich Se. Maj. an eine Säule des Empfangszimmers und brachen in die heftigsten Thränen aus.

Die tiefste Rührung bemächtigte sich aller Anwesenden, als der König die Hand des Oberbürgermeisters und des Stadtverordneten-Vorsiehers mit Innigkeit ergriff und Seinen Schmerz über den Verlust des theuren Vaters so unverkennbar an den Tag legte.

Der Oberbürgermeister hielt, von tiefer Rührung bewegt, eine kurze Anrede, worauf Se. Majestät, von Thränen unterbrochen und mit Mühe die Bewegung des Gemüthes beherrschend, folgende Worte erwiderten:

„Ich bin tief erschüttert von dem großen Verlust, den das Land und Ich durch den Eintritt eines so vortrefflichen Vaters erlitten, aber auch innigst gerührt von der Hingebung, die die Stadt Berlin immer ihren Herrschern bewiesen. Besonders haben dies die letzten Tage gezeigt. Die allgemeine Theilnahme aller Einwohner, die sich so klar aussprach, ist wahrhaft rührend für Mich und Uns Alle gewesen, und gereicht Uns sehr zum Trost. Ich habe Berlin lieb, nicht bloß als

als meine Vaterstadt, sondern auch weil es immer dem ganzen Lande mit den besten Gesinnungen und allem Guten vorangegangen ist. Sie haben dies besonders in den Jahren 1810 \*) und 1813 und wiederum ganz neuerdings dargethan. Ich werde nie das Jahr 1810 vergessen, noch das Jahr 1813, wo Ich selbst auf kurze Zeit hier war, und davon Zeuge gewesen bin, und wo sich überall wie jetzt ein so herrlicher Sinn und Geist aussprach.

Ich sehe Sie unvorbereitet, und diese Worte kommen aus meinem Herzen, und so wird es immer unter uns sein! Ich bin Ihr wahrer und wärmster Freund.“

Nach diesen Worten ließen sich Sr. Majestät die einzelnen Herren der Deputation vorstellen, und entließen dieselben darauf in huldvollster Weise, indem Sie nochmals wehmüthig dem Oberbürgermeister und dem Stadtverordneten-Vorsteher die Hand reichten, welche diese in tiefster Rührung und Ehrerbietigkeit im Namen aller der Tausende, deren Herzen dem hohen milden und freundlichen Herrscher entgegen geschlagen, dankbar an Herz und Mund drückten.

In der Nacht vom 8. zum 9. Juni zwischen 12 und 1 Uhr wurde die königliche Leiche in einem Einsatze sarge aus dem königl. Palais nach dem Schlosse gebracht und daselbst in dem Audienzzimmer unter einem Thronhimmel aufgestellt. Zwölf Unterofficiere von der Schloßwache trugen den Sarg. Der Zug wurde eröffnet von der Dienerschaft Sr. Majestät. Vor dem Sarge gingen die drei Hofchargen: Se. Durchl. der Oberkammerherr Fürst Wittgenstein, der Oberhofmeister v. Schilden und der Hofmarschall v. Massow. Dem Sarge folgten Se. Maj. der König mit dem Prinzen von Preußen, darauf die General- und Flügel-Adjutanten Sr. hochsel. Majestät. Einige Zuschauer, welche sich zufällig auf der Straße befanden, schlossen sich ehefürchtvoll dem Zuge an. Nachdem

\*) Es ist dies das Sterbejahr der unvergeßlichen Königin.

der Sarg aufgestellt worden, verweilten Sr. Maj. und der Prinz von Preußen in stiller Andacht. Die General- und Flügel-Adjutanten hielten die Nacht hindurch Wache bei der königlichen Leiche.

Dienstag den 9. Juni wurde die Leiche im Thronzimmer des königl. Schlosses prunklos ausgestellt. Die Leiche ruhte in einem mit weißen Atlas ausgeschlagenen Einsargfarge, gekleidet in die Uniform des ersten Garderegiments, das Haupt mit der schlichten Feldmütze bedeckt, der Körper vom Mantel umhüllt. Die Officiere, die höhern Beamten aller Departementen, so wie Alle die, welche Allerhöchst vollzogene Rathspatente besitzen, erhielten Zutritt, um ihrem Könige die letzte Huldigung darzubringen. Am Abend wurde der Sarg geschlossen.

Mittwoch den 10. Juni fand gemäß der Anordnung Sr. Hochseligen Majestät die Ausstellung des Paradesarges statt. An der Stelle des Tageslichtes war das feierliche Dunkel des Thronsaales strahlend erhellt durch acht große silberne Kandelaber mit vielen Kerzen, so wie auch durch Kron- und Armlencher. Unter dem Thron war eine Estrade errichtet, mit schwarzem Tuch beschlagen; darauf erhob sich eine zweite Estrade von zwei Stufen, bekleidet mit einer Decke von violettem Sammet, letztere mit einer goldenen Tresse und mit Hermelin besetzt. Hier ruhte der Sarg. Auf der ersten Erhöhung standen acht Labourets, vier zu jeder Seite, darauf nach einander rechts auf dem ersten zu Häupten die königliche Krone auf einem Kissen von Drap d'or, auf dem zweiten der Reichsapfel auf einem Kissen von Drap d'argent, auf dem dritten das Reichs-Insigne, auf dem vierten der Kurhut, beide auf Kissen von Drap d'argent. Links auf dem ersten zu Häupten das Reichs-Scepter, auf dem zweiten das Reichsschwert, auf dem dritten die Kette des schwarzen Adlerordens, auf dem vierten das Kursschwert, das erste auf einem Kissen von Drap d'or,  
die

die übrigen auf Kissen von Drap d'argent. Auf dem Sarge selbst war zu Häupten der Reichshelm angebracht auf einem Kissen von Drap d'argent; ferner waren darauf befestigt: die Scharpe Sr. Majestät, das Band des schwarzen Adlerordens, der entblühte Degen, kreuzweis mit der Scheide, der Commandostab und die goldenen Sporen.

Die Wache war folgende: Am oberen Ende des Sarges stand rechts ein General-Adjutant, welcher das Reichspanier hielt, links ein Flügel-Adjutant. Neben den acht Labourets standen acht Stabsofficiere, sämmtlich mit bedecktem Haupt und von den Hüten hangendem Flor. Am Fuße des Sarges standen der Königl. Hofmarschall v. Massow, mit den Königl. Hofchargen abwechselnd, bedeckten Hauptes, mit von den Hüten herabhängendem Flor; zu den Seiten desselben standen abwärts zwei Königliche Pagen, den Hut in den Händen haltend. An den Stufen in der Linie des Sarges waren aufgestellt: Zwei Königliche Kammerdiener in Staatskleidern, an den Stufen rechts und links des Sarges ein Königlicher Leibjäger und ein Königlicher Leiblakai, in Staatsstieve, die Hüte in den Händen haltend. Die beiden Thüren des Trauerzimmers waren von Garde-Unterosficieren und Garde du Corps besetzt, desgleichen die folgenden Thüren bis zum Garde du Corps-Saal, in welchem eine Compagnie Infanterie mit der Fahne die Wache hielt.

Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr war dem Publikum der Eingang in die Königlichen Trauergemächer geöffnet. Fast die sämmtliche Einwohnerschaft der Residenz harrete, größtentheils in Trauerkleidern und mit dem Ausdruck des Schmerzes, um nach und nach Einlaß zu der feierlichen Schau zu finden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Königlichlicher Serbis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat Juni c. ist den 4. 6. 7. 8. und 9. Juli während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen.

Halle, den 4. Juli 1840.

Die Serbis-Deputation.

### 2. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

Mai. Juni 1840.

#### a) Geborne.

Marienparochie: Den 4. Juni dem Zimmermann Küstenbrück ein S., Wilhelm Louis. (Nr. 1475.) — Den 7. dem Schneidermeister Bode eine F., Caroline Wilhelmine Louise. (Nr. 195.) — Den 9. dem Schenkwirth Jahn eine F., Bertha Sophie Ottilie. (Nr. 959.) Den 10. dem Kaufmann Hayner ein S., Carl Friedrich Otto. (Nr. 950.) — Den 19. dem Kutscher Manick eine F., Johanne Marie. (Nr. 770.)

Ulrichsparochie: Den 28. Mai dem Mäler Eckstein ein S., Carl Gottfried Heinrich. (Nr. 1528.) — Den 3. Juni dem Schneider Lämmer ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 238.)

Morizparochie: Den 6. Juni dem Buchdrucker Hohmann ein S., Carl Hermann. (Nr. 481.) — Ein unehel. S. (Nr. 2119.) — Den 14. dem Salzwirker Moriz ein Sohn, Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 2120.) — Dem Maurergesellen Herold eine F., Johanne Rosine. (Nr. 570.) — Den 22. eine unehel. F. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 6. Juni ein unehel. S. (Nr. 2136.) Den 9. dem Pferdehändler Lezius eine F., Friederike Sophie Marie. (Nr. 1517.) — Den 12. dem Maurer-  
gesellen

gesellen Seyffert eine Tochter, Friederike Sophie.  
(Nr. 1940.)

**Glauchau:** Den 24. Mai eine unehel. F. (Nr. 1979.)  
Den 6. Juni dem Handarbeiter Pzetschner ein S.,  
Gottlieb Gottlieb. (Nr. 1916.) — Den 9. dem Hand-  
arbeiter Allner ein S., Friedrich Gottlieb. (Nr. 1987.)  
Den 17. dem Fischermeister Künstling ein S., Johann  
Carl Ferdinand. (Nr. 1868.) — Den 21. dem Fischer-  
meister Knöchel ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 1886.)

b) **Getraute.**

**Marienparochie:** Den 28. Juni der Schuhmacher-  
meister Nerge mit K. S. Zette.

**Neumarkt:** Den 28. Juni der Handarbeiter Wies-  
gandt mit S. M. S. Beyer.

**Militairgemeinde:** Den 24. Juni der Wächsen-  
macher Fischer mit J. D. K. Kler.

c) **Gestorbene.**

**Marienparochie:** Den 24. Juni des Tuchbereiters  
Müller F., Johanne Marie Franziska, alt 6 J.  
2 M. 2 W. 4 F. Fieber. — Den 25. der Strumpf-  
wirkermeister Venediger, alt 72 J. 9 M. 3 W. Al-  
tersschwäche. — Des Handarbeiters Künstler Sohn,  
Carl August, alt 4 M. 2 W. 4 F. Krämpfe. — Den 26.  
des Schuhmachermeisters Nußbach nachgel. F., Jo-  
hanne Sophie Christiane, alt 39 J. 9 M. 5 F.  
Lungenschlag.

**Ulrichsparochie:** Den 23. Juni des Schuhmacher-  
meisters Kasper S., Friedrich Albert, alt 13 J. 5 M.  
1 W. 4 F. Herzleiden. — Des Schuhmachermeisters  
Dennhardt Wittwe, alt 71 Jahr, Entkräftung. —  
Den 25. der Buchdruckerherr und Buchhändler Gen-  
ner, alt 66 J. 7 M. Entkräftung. — Des Hand-  
arbeiters Siedler F., Auguste, alt 5 M. 1 W. 1 F.  
Krämpfe. — Den 29. ein unehel. S., alt 3 J. 2 M.  
Steckfluß.

**Moritzparochie:** Den 26. Juni des Handarbeiters  
Müller F., Johanne Rosine, alt 1 J. 3 M. Zah-  
nen.



- nen. — Den 27. der Canzlei; Assistent Picht, alt 55 J. Brustwasser sucht.
- Domkirche: Den 28. Juni der gewesene Armenbotzt Schwarz, alt 69 J. Unterleibsentzündung.
- Katholische Kirche: Den 26. Juni des Maurers Albrecht L., Marie, alt 1 J. 3 W. Auszehrung. — Der Brauer Köschel, alt 35 J. Brustkrankheit. — Den 27. des Gastwirths Hübenthal Ehefrau, alt 60 J. Nervenschlag.
- Krankenhaus: Den 23. Juni des Schuhmachers Söschke Ehefrau, alt 59 J. Entkräftung.
- Neumarkt: Den 30. Juni des Universitäts, Kupferstechers Liebe Wittwe, alt 72 J. Entkräftung.
- Glauchau: Den 24. Juni der Almosen-genosse Berges, alt 75 J. Altersschwäche. — Den 25. des Ziegeldeckers Lägel S., Christian Carl, alt 6 W. 3 B. Halsbräune.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

### Bekanntmachungen.

Schluß der Weinauction großer Berlin Nr. 434.

Nächsten Montag den 6. Juli c. Nachmittags 2 Uhr sollen die vom letzten Termine noch im Lager gebliebenen Weine (dessen Reinheit und Güte durch die früheren Termine wohl bekannt geworden), als: Haut Bommes, Haut Preignac, Haut Sauternes, Dry Madeira, Port- und Ungarwein, auch Arac de Goa und Jamaica Rum, öffentlich gegen sofortige baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 29. Juni 1840.

A. W. Kößler.

Frische, delikat schmeckende sächsische Butter empfiehlt in Kübeln und Hosen, auch ausgestochen billigst  
Moriz Förster.



## Auction

von Kupferstichen und Oelgemälden.

Mittwochs den 15. Juli c. Nachmittags 2 Uhr sollen im Saale der ehemaligen Resource, kleine Ulrichsstraße Nr. 1019, eine Sammlung Kupferstiche von den vorzüglichsten Meistern und guten Abdrücken, sämmtlich unter Glas und Rahmen, worunter sich die Madonna von Fr. Müller, Napoleons Rückkunft von Elba, dessen Abschied in Fontainebleau und dessen Tod auf St. Helena, gestochen von Jazet, jedes von circa 3 Fuß Breite und 2  $\frac{1}{2}$  Fuß Höhe, nebst Skizzen, desgl. dessen Empfang im Elysium (avant la lettre), Landschaften, mythologische, biblische und andere geschichtliche Stücke befinden, ingl. mehrere Oelgemälde von älteren Meistern, als von Teniers, Bouvermann, Hollbein und Andern, worunter sich 2 große schöne Fruchtstücke (von Zöllner) auszeichnen, Alle in vergoldeten Rahmen, öffentlich gegen gleich baare Zahlung in Courant meistbietend verkauft werden.

Der Saal, wo die Kupferstiche und Gemälde aufgehängt sind, ist vom 13. Juli c. von 8 bis halb 11 Uhr Vormittags zur Ansicht geöffnet.

Halle, den 29. Juni 1840.

A. W. Kögler.

Das Haus Mittelwache Nr. 2005 ist Veränderrungshalber zu verkaufen. Näheres Strohhof Nr. 2109.  
Halle, den 1. Juli 1840.

In dem Hause Mannische Straße Nr. 501 sind die Ladenthüren nebst Gerüste, so wie auch ein Vorbau Fenster zu verkaufen.

Halle, den 2. Juli 1840.

Kausch.

Ein einspänniger Leiterwagen und ein leichter Kutschwagen halb verdeckt und in Federn hängend wird zu kaufen gesucht, große Ulrichsstraße Nr. 19.

Wegen Mangel an Raum werden diesen Monat ganz billig Torfsteine verkauft kleine Brauhausgasse bei  
Müller.

Die  
Siegellack-Fabrik  
von

Schwarz & Comp. in Leipzig

unterhält stets ein Lager ihres Fabrikats bei dem Herrn  
J. G. Grothe in Halle, und ist derselbe beauftragt  
worden, nach unserm Preiscurant zu verkaufen.

Hierauf Bezug nehmend erlaube ich mir noch hinzu-  
zufügen, daß alle Nummern von diesen Lacken vorzüg-  
lich schön und möglichst billig sind, bitte deshalb um  
gefällige Abnahme.

J. G. Grothe.

Große Ulrichsstraße Nr. 15.

Das Meubel-Magazin von Carl Detten-  
born, Märkerstraße und Ruhgassenecke, empfiehlt sein  
Lager aller Arten der dauerhaftesten und modernsten  
Meubles, bestehend in Mahagony, Birken und andern  
Hölzern, so auch gebrauchte Meubles zu den billigsten  
Preisen. Auch werden fortwährend neue Meubles ge-  
gen vierteljährliche Pränumeration vermietet.

Bildprett

wieder ganz frisch und billigst bei

W. Sachtmann.

Sehr fette neue Heringe, fetten ger. Lachs, Neun-  
augen, Bratheringe und Hamburger Caviar bei

G. Goldschmidt.

Kleine fette Heringe à Stück 3—4 Pf. bei  
Bolze.

Guttenbergs Törtchen von 1 Egr. an bei  
Lehmann.

Aechten Schweizer Extract: Absinth empfiehlt  
A. Otho.

Gefrorenes so wie alle Sorten Obstsorten bei  
Otho.

Himbeersaft, Kirchsafft und Erdbeersafft bei  
Otho.

Ein ganz neu erbautes Haus in der lebhaftesten Gegend, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen und Hofraum, nebst einem heizbaren Laden, welcher sich zu jedem Handel eignet, soll Veränderungshalber für die billige Kaufsumme von 650 Thaler verkauft und gleich bezogen werden. Vierhundert Thaler können hypothekarisch darauf stehen bleiben. Alles Nähere bei  
J. G. Siedler, große Steinstraße Nr. 178.

Das Haus Nr. 1613 Ober-Leipziger Straße ist theilweise oder im Ganzen zu vermieten. Auch ist in dem ganz neu ausgebauten Hause Nr. 1614 die obere Etage, bestehend in 3 tapezirten Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, Michaelis zu vermieten. Näheres Glaucha Nr. 1787.

Kleiner Sandberg Nr. 277 ist eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör an eine stille Familie von Michaelis ab zu vermieten. Luge.

In Nr. 490 Schmeerstraße ist ein Logis für zwei einzelne Leute für 16 Thaler, so wie eine kleine Stube für eine Person passend, für 8 Thaler zu vermieten. Beides kann auch zusammen als eine Wohnung benutzt werden. Wittve Schmidt.

Bechershof Nr. 729 ist eine Stube, 2 Kammern und Küche zu Michaelis zu vermieten.

Zwei Stuben, beide parterre, eine davon ist vorn heraus, nebst Zubehör sind im Ganzen an eine ordnungsliebende Familie zu vermieten und den 1. October zu beziehen, Neumarkt, Geiſtſtraße Nr. 1251.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, Mitgebrauch des Gartens, ist Steinweg Nr. 1705 zu kommende Michaelis zu vermieten.

Die Parterre-Wohnung auf dem Stege Nr. 1761 ist von jetzt an mit allem Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten.

---

 Zu vermietthen.

In dem sub Nr. 1050 in der Nähe des Paradeplatzes am sogenannten Mühlberge belegenen Hause ist die untere Etage, welche bis Michaelis d. J. der Herr Oberförster Fromme noch bewohnt, von da ab an eine stille Familie zu vermietthen.

Mein Haus auf dem kleinen Schlamme mit 4 heizbaren Stuben nebst Kammern und Zubehör ist von jetzt, doch am liebsten an Einen, zu vermietthen und kann zum 1. October bezogen werden; auch ist die freundliche Eckstube mit allem Zubehör in Nr. 990 in der Dachritzgasse ebenfalls zu vermietthen und den 1. October zu beziehen.

Liebrecht.

Schmeerstraße Nr. 480 beim Hutfabrikant Pfahl wird das Logis, welches der Herr Postsecretair von Rozynski seit 9 Jahren bewohnt, und in einem Entrée, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst übrigen Zubehör, alles unter einem Verschluss, besteht, Michaelis d. J. miethe los und soll von da ab anderweit vermiethet werden.

Ein Keller, wo seit langer Zeit ein lebhaftes Victualien-Geschäft betrieben worden, ist von jetzt ab zu vermietthen bei

W. L. Ludwig,

Leipziger Straße Nr. 289.

Moritzkirchhof Nr. 606 ist eine Stube und Kammer nebst Zubehör an einzelne Leute zu vermietthen.

Das Logis, welches der Nagelschmidtmeister Weise bis jetzt bewohnt, ist zu vermietthen, und noch ein ähnliches, welches jetzt gleich oder zum 1. October bezogen werden kann, große Ulrichsstraße Nr. 72.

In dem Hause Nr. 45<sup>a</sup> auf dem Koulenberge ist ein Logis, bestehend in zwei Stuben, drei Kammern und Küche, an eine stille Familie zu vermietthen.

Zwei Logis, eins parterre, ein jedes bestehend aus Stube, 2 Kammern, 1 Küche und Feuerungsgelass, so wie ein kleineres, ist zu Michaelis zu vermietthen bei Bertram auf dem Graswege.

---

**Zu vermietthen**

ist ein Logis in der Belletage in der Mitte der Stadt, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kochstube, mehreren Kammern, Keller und sonstigem Zubehör, und ist zu Johannis d. J. oder zu Ostern k. J. an eine einzelne Herrschaft zu vermietthen; ein Näheres sagt **Ernstthal.**

Im Faber'schen Hause, große Ulrichsstraße Nr. 75, ist die zweite Etage, welche bis jetzt noch Hr. Ober-Postsecretair Crustus bewohnt, zu vermietthen und zum 1. October zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen im Kleinschmieden beim Goldarbeiter Elsäffer.

In meinem Hause, Leipziger Straße Nr. 286, ist ein Logis von zwei Stuben vorn heraus an einen einzelnen Herrn, oder drei Stuben, Kammern nebst Zubehör an eine stille Familie zu vermietthen und 1. October zu beziehen. **Albert Hagemann.**

Zum 1. October wird die obere Etage meines Hauses, Leipziger Straße Nr. 396, miethlos.

**Wizig.**

Eine Wohnung, bestehend aus fünf Stuben, mehreren Kammern, Küche, Kochstube und sonstigen Zubehör, ist von jetzt ab zu vermietthen, alter Markt Nr. 572. **Braust.**

Stadtfleischergasse Nr. 147 sind 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses nebst Zubehör zu Michaelis zu vermietthen.

Auf dem großen Sandberge Nr. 264 sind Stuben und Kammern zu vermietthen.

In der kleinen Brauhausgasse Nr. 374 sind Stuben und Kammern zu vermietthen.

Domplatz Nr. 1032 ist die untere Etage an eine stille Familie zu vermietthen und Veränderungshalber sogleich oder zum 1. October zu beziehen.

Eine Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermietthen, Steinweg Nr. 1674.

Auf dem Wege von Siebichenstein durch die Fleischer-  
gasse, Harzgasse über die Promenade bis nach dem Gots-  
tesacker ist Donnerstag den 2. Juli Morgens ein goldenes  
Hemband in Form einer Schlange mit Steinen besetzt  
verloren worden. Der Finder wird ersucht, dasselbe  
gegen eine angemessene Belohnung im Comptoir des Herrn  
Banquier Lehmann abzugeben.

Ein gebildeter junger Mann, von rechtlichen Eltern  
und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird  
Michaelis a. c. in ein hiesiges Materialgeschäft als Lehr-  
ling gesucht. Näheres sagt die Expedition dieses Blattes.

### Einladung.

Da die Rabeninsel in diesem Sommer von Mücken  
befreit ist, was mehrere Jahre nicht der Fall gewesen,  
so bitte ich sowohl zu den am Mittwoch und Freitag  
stattfindenden großen Concerten, als auch zu den übrige-  
gen Tagen um zahlreichen Zuspruch.

J. Salzmänn in Böllberg.

Alle Sonntage und Montage findet Tanzvergnügen  
nach dem Flügel in meinem Saale statt, wozu ich erge-  
benst einlade.

J. Salzmänn in Böllberg.

Sonntag den 6. Juli ist wieder Gesellschaftstag  
und Tanzvergnügen, auch ist Heidelbeer- und Mackluchen  
zu haben, wozu ich ergebenst einlade.

Thufius in Dölan.

Sonntag den 6. Juli Kirschluchensfest, wozu ein-  
ladet

Bernstein in Passendorf.

Sonntag den 6. Juli giebt es Kirschluchen und  
Tanzmusik im sonstigen Brandtschen Garten in Trotha,  
wozu ergebenst einladet

S. W. Preis.

Sonntag ladet zum Kirschluchensfest und Montag  
zum Concert von den Stabshornisten ergebenst ein

Kühne auf der Maille.

Heute Quartett bei Sturm.